Cyanopsitta

Die Zeitschrift der **Loro Parque Fundación**

2023
Nr. 124

DER ERSTE ZOO DER WELT MIT NEGATIVEM CO^2-FUßABDRUCK

NATIONAL GEOGRAPHIC WÄHLT EIN FOTO VON LPF AUS

EIN ZUHAUSE FÜR PLUMA UND SUERTE

Poema del Mar AQUARIUM

LORO PARQUE FUNDACIÓN WE CARE

LORO PARQUE ANIMAL EMBASSY

SIAM PARK

Cyanopsitta Nr. 124 - 2023

INHALT:

Grußwort des Präsidenten der Loro Parque Fundación 2
Erster Zoo der Welt mit negativem CO2-Fußabdruck 3
Das Geheimnis der Langlebigkeit bei Papageien 4
ALERT! Verlust der biologischen Vielfalt in Spanien 193 Arten sind in Spanien vom Aussterben bedroht, 101 davon auf den Kanarischen Inseln 5
Loro Parque hilft Zoos in der Ukraine 6
Wissenschaftliche Neuigkeiten und Naturschutz in Brasilien 7
Ein Zuhause für Pluma und Suerte
Die beiden in Fuerteventura geretteten Meeresschildkröten genießen jetzt die Deep Sea im Poema del Mar 8-9
Eine große Ehrung Für den Fuertes-Papagei
Eine Straße der LPF in Kolumbien 10
LPF rettet Haifische auf den Kanaren 11
LPF finanziert seit 8 Jahren die Säuberung der kanarischen Küste mit PROMEMAR
3200 kg Unterwassermüll beseitigt 12
Kanarischer Tierschutz in der Primetime
Ganz Deutschland konnte sich ein Bild von den sensationellen Tierschutzaktionen machen, die auf unserem Archipel durchgeführt werden 13
Kanarische Forschung über Papageien und Delfine in Atlanta/USA 14
LPF unterstützt Biologiestudenten 14
National Geographic wählt ein Foto von LPF als das beste Papageienfoto des Jahrhunderts 15
Werden Sie Mitglied der Loro Parque Fundación 15
Umschlagrückseite 16

TITEL:
Suerte, Unechte Karettschildkröte in PDM. Foto: PDM

VERLAG:
Loro Parque Fundación. Avda. Loro Parque s/n,
38400 Puerto de la Cruz, Tenerife, Islas Canarias, España
Tel.: +34 922 373 841 (ext.: 281)
E-mail: lpf@loroparque-fundacion.org

BEIRAT:
Christoph Kiessling
Javier Almunia
Rafael Zamora Padrón

DRUCK:
Canarias 7

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET:
loroparque-fundacion.org
loroparque.com
loroparque-fundacion.org/congreso
facebook.com/loroparquefundacion
facebook.com/loroparque

MITGLIEDSCHAFT:
Werden Sie Mitglied der Loro Parque Fundación und helfen Sie uns bei unseren Aktivitäten.
Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website.
Sie können Ihren Mitgliedsantrag auf dem normalen Postweg versenden oder per E-Mail an:
lpf@loroparque-fundacion.org
Oder rufen Sie uns direkt unter unserer Kontakt-Telefonnummer an! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

KONTONUMMERN:
Banca March, Puerto de la Cruz
KONTO: 0061 0168 81 0050340118
IBAN: ES40 0061 0168 8100 5034 0118
BIC: BMARES2M

BBVA, Puerto de la Cruz
KONTO: 0182 5310 6100 1635 6158
IBAN: ES85 0182 5310 6100 1635 6158
BIC: BBVAESMM

CaixaBank, Santa Cruz
KONTO: 2100 8602 18 02 00075369
IBAN: ES44 2100 8602 18 02 00075369
BIC: CAIXESBBXXX

Amtl. Reg.: TF-1643/2003

Cyanopsitta wurde auf recyceltem und umweltschonendem Papier gedruckt.

LORO PARQUE FUNDACIÓN WE CARE

Liebe Freunde,

In dieser Ausgabe unserer Zeitschrift Cyanopsitta möchten wir Sie über die jüngsten Fortschritte der Loro Parque Fundación beim Schutz der Arten und ihrer Lebensräume informieren.

Wir möchten zwei wichtige Meilensteine hervorheben, auf die wir besonders stolz sind.

Zum einen wurden wir von der Regierung der Kanarischen Inseln dafür ausgezeichnet, dass wir der erste Zoo der Welt sind, der eine negative CO2-Bilanz aufweist. Das bedeutet, dass die Aktivitäten unserer Unternehmensgruppe unsere Umwelt maximal respektieren, ohne Abfälle zu hinterlassen, und sich auf die Nutzung erneuerbarer Energien und Nachhaltigkeit in allen möglichen Aspekten konzentrieren. Dazu gehören auch unsere "Null Kilometer"-Lieferungen, was zum Ausdruck bringt, wie sehr wir darauf achten, unsere Produkte von unseren Landwirten und aus den nächstgelegenen Orten zu beziehen, um die regionale Wirtschaft zu unterstützen und Umweltverschmutzung zu vermeiden. Diese wichtige Anerkennung macht die Kanarischen Inseln zu einem Vorreiter in Sachen Umweltschutz.

Dank unserer langjährigen Zusammenarbeit mit der Internationalen Union für die Erhaltung der Natur (IUCN), einem Zusammenschluss internationaler Regierungsorganisationen mit mehr als 1.400 angeschlossenen Organisationen und über 15.000 Experten, der höchsten Autorität in Bezug auf den Zustand der Natur und die zu ihrem Schutz erforderlichen Maßnahmen, wurde uns die Einrichtung des Macaronesia Species Survival Centre in unseren Einrichtungen gewährt. Wenn man bedenkt, dass es in ganz Europa nur zwei von 12 Zentren dieser Art gibt, ist dies an sich schon eine bedeutende Leistung.

Dank dieses Meilensteins im Naturschutz hatten wir das Privileg, eine umfassende Studie über den alarmierenden Verlust der Artenvielfalt in Spanien vorzulegen. Eine Arbeit, von der wir überzeugt sind, dass unsere Inseln zu einer weltweiten Referenz für den Schutz gefährdeter Arten werden.

Die derzeitige globale Umweltsituation ist besorgniserregend. Dass es in unseren Ozeanen, die fast zwei Millionen Quadratkilometer groß sind, hohe Konzentrationen von Plastik gibt, ist beunruhigend. Aus diesem Grund müssen wir uns in all unseren Handlungen für Nachhaltigkeit einsetzen. Dies war die Motivation der Loro Parque-Gruppe in den letzten Jahren, in denen wir in dieser Hinsicht ein herausragendes Unternehmen geworden sind.

Ich bin mir sicher, dass der Leser am Tag der Kanarischen Inseln den Inhalt dieser Ausgabe genießen wird, und mehr Wissen erlangen wird, um weiterhin am Schutz der Natur mitzuwirken. Wir zählen auf Ihre Hilfe, damit Naturschutzzentren wie Loro Parque mehr und mehr Anerkennung in unserer Gesellschaft finden können.

WE CARE

Christoph Kiessling.
Präsident der Loro Parque Fundación

IUCN

2011-2020 United Nations Decade on Biodiversity

Erster Zoo der Welt mit negativem CO2-Fußabdruck

Der Loro Parque ist der einzige Zoo der Welt, der einen negativen CO^2-Fußabdruck hat. Dies ist ein Meilenstein für das Unternehmen und für den wirksamen Kampf gegen den Klimawandel.

Der Minister für den ökologischen Übergang, Klimawandel und Raumordnung der Kanarischen Regierung, José Antonio Valbuena, überreichte dem Unternehmen eine Auszeichnung für diese außergewöhnliche Leistung.

Darüber hinaus hatten Herr Valbuena und sein Team die Gelegenheit, die Anlagen für erneuerbare Energien im Park zu besichtigen. Bei einer Führung wurde erläutert, welche Arbeit Loro Parque in diesem Bereich leistet und wie er diese transzendente Leistung für das Überleben des Planeten erreicht hat.

Die Veranstaltung hob das Beispiel eines "so großen und international renommierten Unternehmens im Bereich des Tourismus hervor das sich klar und eindeutig für erneuerbare Energien, Wassermanagement und die Reduzierung von Treibhausgasen einsetzt".

Loro Parque und die Exzellenz seiner Projekte haben den Kanarischen Inseln weltweit eine privilegierte Stellung verschafft, nicht nur als nachhaltiges und qualitativ hochwertiges Reiseziel, sondern auch als Maßstab für den Umweltschutz.

Loro Parque ist eines der ersten Unternehmen auf den Kanarischen Inseln, das erneuerbare Energien einsetzt. Der Zoo verbraucht 100 % nachhaltige Energie, mit umweltfreundlichen Energieanlagen innerhalb und außerhalb des Zoos. Das Ziel des Unternehmens für dieses Jahr ist es, auch im Rest der Gruppe einen negativen CO^2-Fußabdruck zu erreichen.

Die Animal Embassy setzt sich seit Jahren für die Abschaffung von Einwegplastik ein und verfügt über ein innovatives Wassermanagementsystem. Infolgedessen hat die Organisation zahlreiche Zertifikate und Auszeichnungen im Bereich des Umweltschutzes erhalten.

Loro Parque ist EMAS-zertifiziert, das offizielle Umweltprüfungsinstrument der Europäischen Union, und hat zahlreiche Auszeichnungen für seine Initiativen zum Schutz der weltweiten Artenvielfalt erhalten.

"Seit unserer Gründung haben wir eine besondere Sensibilität für die Pflege unseres Planeten entwickelt. Die heikle Situation, in der sich die Tiere in der Natur als Folge unseres Handelns befinden, hat uns die dringende Notwendigkeit vor Augen geführt, uns an die Arbeit zu machen, um den Schaden, den wir in der Welt angerichtet haben, rückgängig zu machen", so Wolfgang Kiessling, Präsident und Gründer von Loro Parque.

Mit dieser Auszeichnung hat die Regierung der Kanarischen Inseln Einrichtungen, die einen bedeutenden Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel leisten, Wertschätzung und Anerkennung entgegengebracht. ■

+ info

José Antonio Valbuena überreichte den Preis an den Präsidenten des Loro Parque Wolfgang Kiessling. Foto: M.Pérez /LPF

Das Geheimnis der Langlebigkeit bei Papageien

Die angesehene wissenschaftliche Zeitschrift Frontiers in Genetics hat einen interessanten wissenschaftlichen Artikel veröffentlicht, der dank einer Forschungsinitiative zwischen der Loro Parque Fundación und der Universität La Laguna auf Teneriffa möglich wurde.

Papageien können im Vergleich zu größeren Tieren viele Jahre lang leben. Diese Tatsache weckte die Neugier der Forscher beider Institutionen, die beschlossen, dank der einzigartigen Möglichkeit, die das zoologische Zentrum bietet, eine Untersuchung in diesem Sinne zu starten.

Die Alterung ist ein Prozess, der von vielen Faktoren abhängt und molekulare Veränderungen in den Zellen, wie die Verkürzung der Telomere, einschließt.

Telomere befinden sich an den Enden der Chromosomen und schützen die DNA.

Bei Wirbeltieren verkürzen sich die Telomere mit zunehmendem Alter allmählich, und ihre Verkürzungsrate spielt eine wichtige Rolle bei der Bestimmung der Lebensspanne einer Art.

Der DNA-Verlust kann jedoch durch oxidativen Stress verstärkt werden, der beim Menschen eine Folge von schlechter Ernährung, Umweltverschmutzung, täglichem Stress und einer langen Liste alltäglicher Einflüsse ist. ***In jüngster Zeit ist der Bedarf an neuen Tiermodellen entstanden, um mehr Informationen über den menschlichen Alterungsprozess zu erhalten.***

Vögel, insbesondere Papageien, leben aufgrund besonderer Merkmale länger als andere Säugetiere gleicher Größe.

Die Loro Parque Fundación unterhält den größten lebenden Genpool von Papageien in der Welt mit einem außerordentlich großen kumulativen Volumen im Laufe der Zeit und einer Erfolgsbilanz von mehr als fünfzig Jahren fortschrittlicher Verwaltung. Dieser außergewöhnliche Umstand ermöglicht den Zugang zu einer großen Menge an wissenschaftlichen Daten, die für die Wissenschaft von großer Bedeutung sind: eine Wissenschaft, die versucht, Aspekte wie die Langlebigkeit des Menschen zu entschlüsseln.

Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass sich die Telomere sowohl bei langlebigen als auch bei kurzlebigen Vögeln mit dem Alter verkürzen, wobei langlebige Vögel längere Telomere haben als kurzlebige Vögel.

Darüber hinaus akkumulierten kurzlebige Vögel mehr oxidative Stressprodukte als langlebige Vögel, die eine bessere antioxidative Kapazität aufwiesen.

Bei allen Arten, sowohl bei den langlebigen als auch bei den kurzlebigen Vögeln, wurde festgestellt, dass die Fortpflanzung mit der Verkürzung der Telomere zusammenhängt. Bei kurzlebigen Vögeln, insbesondere bei brütenden Weibchen, stiegen die oxidativen Stressprodukte während der Fortpflanzung an, während langlebige Vögel eine höhere Resistenz zeigten und sogar ihre antioxidative Kapazität erhöhten.

Die Schlussfolgerung dieser Studie bestätigt den Zusammenhang zwischen Alter und Telomerlänge bei Papageien. Der Einfluss des Fortpflanzungsstadiums erhöhte die kumulativen oxidativen Schäden bei kurzlebigen Arten, während langlebige Arten diesen Schäden entgegenwirken können.

Es gibt viele interessante Aspekte zu berücksichtigen, da kurzlebige Vögel in der Regel die meisten Küken aufziehen und früher mit der Zucht beginnen.

Ein Wellensittich kann bereits im Alter von 9 Monaten mit der Aufzucht beginnen, ein Molukkenkakadu im Alter von 7 Monaten und sogar noch früher. Dafür produzieren sie aber weniger Eier und Küken.

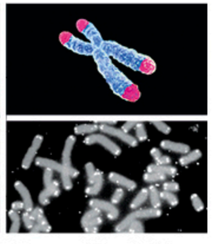
Die vielen Faktoren, die sich auf die einzelnen Arten auswirken, enthalten grundlegende Schlüssel zur Erhöhung der Lebenserwartung. Deshalb ist diese Studie, die dank der Zusammenarbeit der beiden kanarischen Institutionen durchgeführt wurde, auf internationaler Ebene so wichtig. ■

Artikel

Video

Molukkenkakadu in der Loro Parque Fundación. Dies ist eine der Arten, die in menschlicher Obhut mehr als 70 und 80 Jahre alt werden. Foto: R.Zamora/LPF

Dr. Elizabeth Córdoba vom Institut für Tropenkrankheiten, Dr. Rafael Castro von der Universität La Laguna und die Forscherin Angélica Domínguez de Barros vom Universitätsinstitut für Tropenkrankheiten und öffentliche Gesundheit der Kanarischen Inseln (IUETSPC) sind die Mitglieder des Teams, das diese Studie zusammen mit LPF entwickelt hat. Foto: ULL/LPF



Telomere schützen die Enden der Chromosomen und ihre Regenerationsfähigkeit hängt von der Zellalterung ab. Fotos: AJC1 / Telomerkappen. PNG U.S.DEHGP

Links: Der Hellrote Ara in der Loro Parque Animal Embassy, eine weitere Art mit einer hohen Lebenserwartung. Foto: M.Pérez/ LPF.
Rechts: Der Mindanaolori war ebenfalls eine der Arten, die an dieser Studie teilnahmen, da seine Langlebigkeit im Verhältnis zu seiner geringen Größe bemerkenswert ist. Foto: R.Zamora/LPF.

ALERT! Verlust der biologischen Vielfalt in Spanien

193 Arten sind in Spanien vom Aussterben bedroht, 101 davon auf den Kanarischen Inseln

Der Präsident und der Direktor der Loro Parque Fundación, Christoph Kiessling und Javier Almunia, stellten den neuen Katalog vor, der für die Entwicklung von Aktionen zum Schutz der natürlichen Umwelt unerlässlich ist. Foto: M. Pérez / LPF

Das Macaronesian Species Survival Centre der Loro Parque Fundación und das spanische Komitee der International Union for Conservation of Nature haben einen detaillierten Bericht über die Risikosituation der bedrohten Arten in unserem Land vorgelegt.

Die vollständige Studie stellt einen großen Schritt nach vorn dar, was die reale Kenntnis der extremen Risikosituation der biologischen Vielfalt in unserem Land betrifft.

In Spanien gibt es laut der Roten Liste der bedrohten Arten der IUCN derzeit insgesamt 193 Arten, die vom Aussterben bedroht sind, 418 gefährdete Arten und 498 bedrohte Arten. Angesichts dieses Panoramas haben das Zentrum für das Überleben der Arten Makaronesiens (CSSM) der Loro Parque Fundación und das spanische Komitee der International Union for Conservation of Nature den Bericht "State of Biodiversity in Spain 2023" veröffentlicht.

Ziel dieses umfassenden Dokuments ist es, an der Implementierung des so genannten Conservation Cycle, der von der International Union for the Conservation of Nature definiert wurde, in ganz Spanien mitzuwirken. Eine Reihe von Maßnahmen, die eine Hoffnung für die Erhaltung der gefährdeten Arten darstellen.

Ein grundegender Katalog für die Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Umwelt.

Die Erstellung dieses umfassenden Katalogs ist ein enormer Fortschritt bei der Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz bedrohter Arten, da er eine Vereinheitlichung der vorhandenen wissenschaftlichen Daten und Kriterien darstellt. Vergleicht man die bedrohten Arten gemäß der Roten Liste der IUCN mit denjenigen, die durch den Nationalen Katalog der bedrohten Arten oder die der Autonomen Gemeinschaften geschützt sind, so ist eine Diskrepanz von insgesamt 65 % festzustellen. Mehr als die Hälfte der von der IUCN als bedroht eingestuften Arten sind nicht in den nationalen oder regionalen Katalogen oder in einer anderen Kategorie als in der Roten Liste aufgeführt. Diese Diskrepanz macht die Notwendigkeit deutlich, die wissenschaftlichen Informationen über diese Arten in der Roten Liste zu aktualisieren und sie neu zu bewerten, um die Aktualisierung oder Nichtaktualisierung der Kataloge zu begründen und so die Indikatoren für den Verlust der biologischen Vielfalt mit ihren Erhaltungsinstrumenten zu harmonisieren.

Hotspots des Artenverlusts in Spanien

Zusätzlich wurden auf unserem Territorium mehrere Hotspots kritisch bedrohter Artenvielfalt entdeckt. Nach Angaben der IUCN handelt es sich dabei um die Gebiete, in denen sich die meisten vom Aussterben bedrohten Arten befinden und die mehr Aufmerksamkeit und Schutz benötigen. Dazu gehören der Nationalpark Doñana (Andalusien), der Naturpark Serranía de Cuenca (Castilla la Mancha), der Naturpark Sierra de Espadán (Valencia), der Naturpark Jandía (Fuerteventura, Kanarische Inseln), der Naturpark Doramas (Las Palmas de Gran Canaria, Kanarische Inseln), der Nationalpark Garajonay (La Gomera, Kanarische Inseln), Tibataje und Las Playas (El Hierro, Kanarische Inseln).

Der Bericht vergleicht auch Schutzgebiete auf regionaler/ nationaler/internationaler Ebene mit Schlüsselgebieten für die biologische Vielfalt (Key Biodiversity Areas - KBA), d.h. Gebieten, die von der Weltnaturschutzunion (IUCN) als besonders wichtig für den Fortbestand der biologischen Vielfalt weltweit eingestuft werden. Die Analyse ergab eine Überschneidung von 65 % zwischen den beiden Kategorien, was darauf hindeutet, dass fast zwei Drittel der als KBA ausgewiesenen Gebiete innerhalb der verschiedenen territorialen Schutzkategorien liegen und etwas mehr als ein Drittel als KBA-Gebietegelten würden.

Auf den Kanarischen Inseln gibt es 101 vom Aussterben bedrohte Arten und 141 gefährdete Arten. Die am stärksten bedrohte taxonomische Gruppe ist die der Pflanzen mit 119 Arten, 44 Molusken und 31 Arthropoden. Eine dieser Arten ist beispielsweise der Kanarische Gerbirgsfingerhut (*Isoplexis chalcantha*), der nach der Roten Liste der IUCN als stark gefährdet eingestuft wird und auf der Insel Gran Canaria endemisch ist, d.h. er ist nirgendwo sonst auf der Welt zu finden.

Die Partner dieses Projekts auf den Kanarischen Inseln sind Loro Parque, Poema del Mar, Maroparque Fundación Canaria, Rancho Texas Lanzarote Park und Oasis Wildlife Fuerteventura. Diese werden mit Hilfe der iNaturalist Applikation ein pädagogisches Citizen Science Projekt durchführen, das das Bewusstsein und die Sensibilität der Öffentlichkeit für die biologische Vielfalt erhöhen soll. Dieses Programm wird auch als Instrument zur Erfassung von Informationen über gefährdete Arten dienen, was für deren Schutz von großem Nutzen sein wird. ■

+ info

Loro Parque hilft Zoos in der Ukraine

Der Spenden-LKW des Loro Parque bei der Ankunft in Kiew. Die Waren wurden mit lokalen Fahrzeugen zu den Tieren transportiert. Foto: Feldman-Ecopark/Ucrania

Aus der Ukraine erhielten wir einen Notruf vom Feldman Ecopark. Dabei handelt es sich um eine multidisziplinäre soziale und humanitäre Organisation, die sich in den letzten zehn Jahren auf die Rettung von Tier- und Pflanzenarten konzentriert hat, die vom Aussterben bedroht sind.

Ihr Gründungsprojekt basiert auf einer öffentlichen Partnerschaft, dem World Open Rehabilitation and Reintroduction Fund for Animals (WOFARR), der sich auf die Entwicklung und Umsetzung von Erhaltungsstrategien vom zoologischen Zentrum aus konzentriert, mit fortschrittlichen Technologien und Programmen zum Schutz von gefährdeten Gebieten auf der globalen Landkarte für Tiere und Pflanzen.

Vor der Kriegssituation in ihrem Land wurde sie Mitglied der LPF und die erste osteuropäische Organisation, die sich der internationalen Zusammenarbeit der kanarischen Stiftung in mehr als 100 Ländern anschloss.

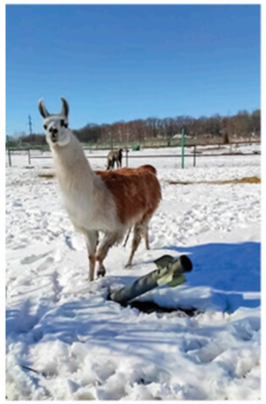
Letztes Jahr spendete Loro Parque 20.000 € an die Zoos in der Ukraine und dieses Mal den gleichen Betrag (weitere 20.000 €) mit einer besonderen Bestimmung für die Vögel des Feldman Ecoparks, der seit Beginn des Krieges unter ständigem Beschuss steht.

Mitglieder des parlamentarischen Ausschusses für Umweltpolitik und Naturmanagement haben sich vor kurzem vor Ort ein Bild von den Schäden an der Natur und an allem, was in den letzten 10 Jahren in der Region des Ökoparks geschaffen wurde, gemacht. Jetzt geht es vor allem darum, Minen zu räumen, das Gebiet von zerstörten Bäumen und Einrichtungen zu befreien, die Schäden an der Natur zu bewerten und den besten Weg zu finden, sie zu kompensieren, den Park wiederherzustellen und seine Schutzprogramme wieder aufzunehmen. Vor allem soll sichergestellt werden dass alle Tiere in einem guten Zustand gehalten werden, um diese schwere Krise zu überwinden. Viele Natur- und Erholungsgebiete in der Ukraine haben unter den Folgen des Krieges gelitten und leiden noch immer darunter.

Es ist wichtig zu verstehen, dass sie sowohl die Wunden der Natur als auch die der Menschen heilen müssen.

Akkreditierte Zoos und Naturrehabilitationszentren sind ebenso wichtig wie medizinische Einrichtungen.

Sie müssen bestehende Einrichtungen sichern und wiederherstellen und neue schaffen. Der Feldman Ecopark wird eines der Pilotprojekte in dieser Richtung sein. Dank der engen Partnerschaft zwischen dem belgischen Unternehmen Versele Laga und der Loro Parque Fundación, die für die Herstellung von ausgewogenem und spezifischem Futter für Papageien weltweit zuständig ist, wird dieses Futter von Loro Parque verschickt, um das Überleben der im ukrainischen Park gehaltenen Vögel effektiv zu sichern. ■



Nach der Ankunft des Transports mit Lebensmitteln müssen die Tierpfleger Lebensmittel und Tiere in privaten Fahrzeugen transportieren, um die Gebiete mit den Überlebenden zu erreichen. Foto: Feldman Ecopark

Wissenschaftliche Neuigkeiten und Naturschutz in Brasilien

In Brasilien hat unsere angesehene Mitarbeiterin Neiva Guedes nach mehr als 30 Jahren intensiver Arbeit mit den Hyazinth-Aras im unvergleichlichen Lebensraum des Pantanals eine immense Menge an Daten gesammelt. Jetzt hat das Team des Instituto Arara Azul mit Unterstützung der Loro Parque Fundación die Wachstumsmuster der Küken analysiert, die sowohl in den natürlichen Höhlen als auch in den künstlichen Nestern geboren werden, die zur Unterstützung der Art angelegt wurden.

Eine häufige Beobachtung bei den Zuchtzentren und privaten Züchtern von Aras und Papageien im Allgemeinen ist das Auftreten von Exemplaren mit unterschiedlichen Größen. In der Tat werden immer größere Vögel bevorzugt, weil sie attraktiver und eindrucksvoller sind.

Dank biometrischer Studien, die direkt im Lebensraum durchgeführt wurden, wissen wir heute, dass die Größenunterschiede bei Hyazintharas auf das Wachstum der Vögel im Nest zurückzuführen sind, und dass die Größen- und Gewichtsunterschiede bei einigen Vögeln, die kleiner sind, erheblich sein können.

Die Tatsache, dass einige Hyazintharas "zwergwüchsig" sind, erklärt sehr gut die evolutionären Anpassungslinien, die die Tiere aufweisen. Ihr Wachstum hängt von Umweltfaktoren ab, und jedes Individuum hat unterschiedliche Eigenschaften, die es ihm ermöglichen, sich besser oder schlechter an die Umstände anzupassen. Die Individuen, die dank ihrer Unterschiede mehr Vorteile haben, können diese an ihre Nachkommen weitergeben, die sich mit mehr Möglichkeiten an das anpassen, was ihnen die Umwelt bietet.

In der Analyse lassen sich Unterschiede zwischen den Küken des ersten und des zweiten Geleges eines Paares feststellen. Es gibt sogar Unterschiede in der Wachstumsgeschwindigkeit zwischen denen, die aus dem ersten Ei schlüpfen, und denen, die danach folgen.

In der Loro Parque Fundación kann man die Größenunterschiede zwischen den verschiedenen Hyazintharas mit bloßem Auge erkennen. Einige Aras haben gewaltige Schnäbel im Vergleich zu anderen, die zwar groß sind, aber dünnere und kleinere Schnäbel haben.

Ein Kuriosum dieser Studie ist, dass die Gesamtlänge der untersuchten Weibchen und Männchen keine Geschlechtsunterscheidung zulässt. Allerdings sind die Schwänze bei den Männchen länger als bei den Weibchen. ■

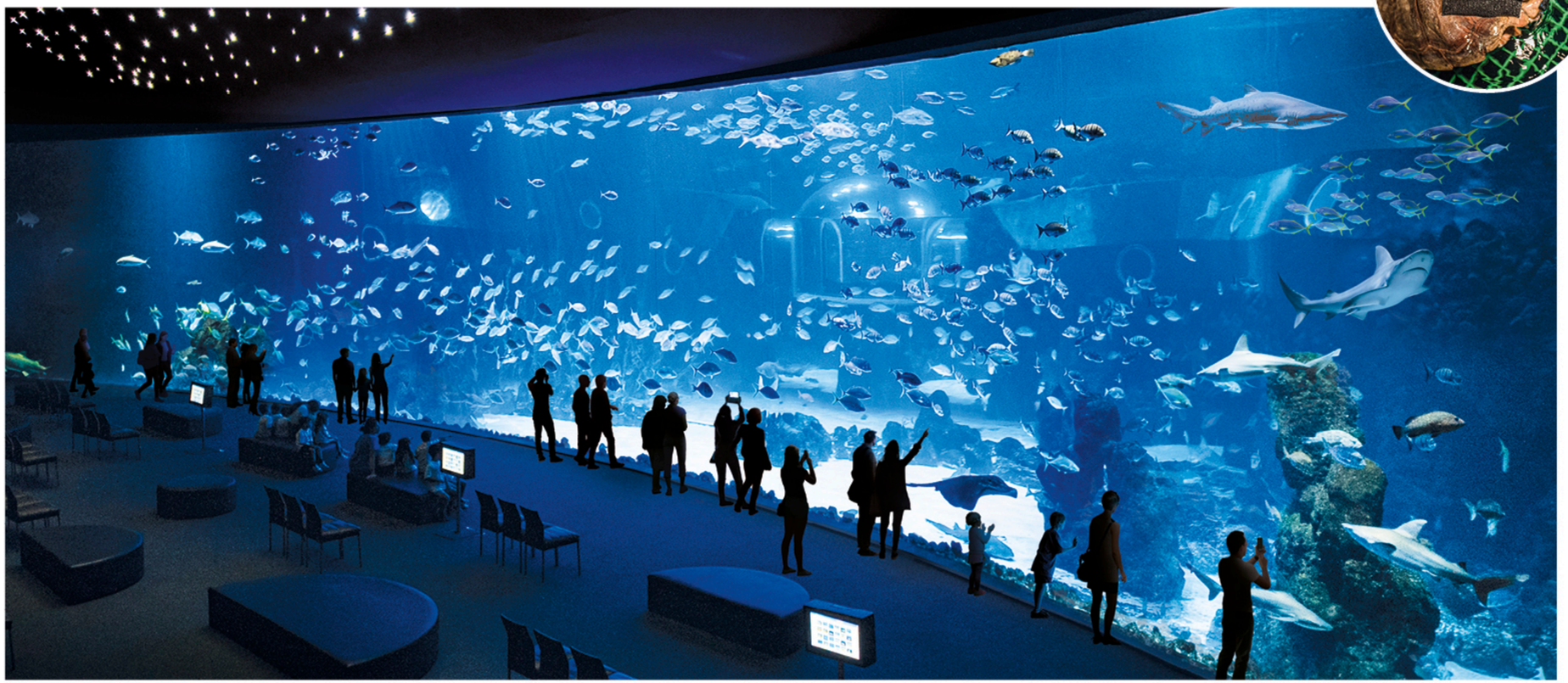
Die Biologin Neiva Guedes zeigt die harten Arbeitsbedingungen in einer besonders nassen Jahreszeit, die das brasilianische Pantanal überschwemmt hat. Foto: IAA.

In jeder Brutsaison messen die Biologen die Größe der Küken. So erhalten sie grundlegende Informationen für die Erhaltung der Art.
Foto: Instituto Arara Azul.

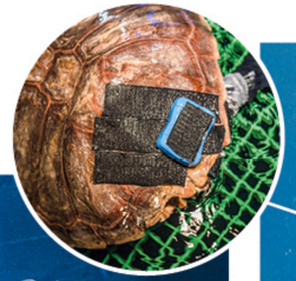
+ info

Ein Zuhause für Pluma und Suerte

Die beiden in Fuerteventura geretteten Meeresschildkröten genießen jetzt die Deep Sea im Poema del Mar



Pluma und Suerte haben einen großen Lebensraum, umgeben von anderen Arten, mit denen sie in Harmonie leben. Foto: PDM



▲ Pluma trägt ein Gegengewicht, das ihr beim Schwimmen hilft. Foto: PDM

▼ Suerte kam mit einer Augeninfektion aus dem Meer, die sie blind machte. Foto: PDM

Ángel Curros, der Tierarzt von Poema del Mar, während der Planung der Umsiedlung. Foto: PDM

Eine der wohl unbekanntesten Facetten von Zoos und Aquarien ist ihre Rolle als Pflegeheim für Tiere, die nicht in die freie Wildbahn zurückkehren können und die in manchen Fällen nicht einmal die Möglichkeit haben, dauerhaft in solchen Einrichtungen zu leben. Fast immer ist der Mensch schuld daran, dass zahllose Tiere in den Auffangstationen landen: Zusammenstöße mit Stromleitungen, Kollisionen, treibender Müll, versehentlicher Fang in Fischernetzen, Unfälle mit schnellen Booten, Schnittverletzungen durch Schiffsschrauben... In vielen Fällen haben die Verletzungen irreversible Folgen, weil die Tiere nicht in die freie Wildbahn zurückkehren können. In solchen Situationen müssen die Rettungszentren die Euthanasie in Betracht ziehen, da der Platz für die Aufnahme anderer verletzter Tiere knapp und sehr notwendig ist.

Pluma und Suerte sind zwei solcher Meeresschildkröten, die aufgrund ihrer Verletzungen nicht mehr in der Lage sind, in freier Wildbahn zu leben. Pluma hat eine schwere Panzerverformung, die sie daran hindert, richtig zu tauchen, um Nahrung zu finden, und Suerte hat ihr Sehvermögen auf beiden Augen verloren, so dass sie völlig blind ist. Glücklicherweise wollte die Rettungsstation für Wildtiere des Bezirkamts (Cabildo) von Fuerteventura den beiden die Möglichkeit geben, in einem Heim weiterzuleben, in dem sie sich um ihre Behinderungen kümmern können. Und so kamen sie vor fast einem Jahr in das Aquarium Poema del Mar.

Dooh die Eingewöhnung in ihr neues Zuhause war nicht einfach. Für beide Schildkröten war es das erste Mal seit vielen Jahren, dass sie ihren Tagesablauf änderten. Sie wurden in ein großes, 23 Meter langes medizinisches Becken verlegt, in dem sie es sich bald gemütlich machten. Obwohl beide große Fresser waren, mussten sie sich an das neue Team gewöhnen, und sie mussten sich an sie anpassen. Suerte, die blind ist, wurde mit Hilfe einer Unterwasserrassel als Fütterungssignal trainiert.

Dieses akustische Signal funktioniert auch bei Pluma, und beide kommen zum Fressen direkt zu den Tauchern, wenn sie es hören. Damit Pluma sich richtig bewegen konnte, wurde ihr ein Gegengewicht auf den Rücken gelegt, um ihre Bewegungen zu unterstützen, und von Tag zu Tag verbesserte sie ihr Schwimmen.

Nach einigen Wochen konnten wir sie in die Deep Sea verlegen, einen großen Bereich mit 5,5 Millionen Litern Wasser voller Leben, wo sie sich an die große Artenvielfalt anpassen mussten, die dieses reiche Ökosystem bewohnt. Da sie neu waren, standen sie zunächst im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit einiger Fischschwärme, die in diesem marinen Lebensraum leben, wie z. B. Große Bernsteinmakrelen, Bläuel und sogar Gelbflossen-Stachelmakrelen. Suerte war besonders ängstlich, weil einige von ihnen näherkamen, um sich an ihren Panzern zu kratzen, und sie nicht verstand, was vor sich ging.

Mit der Zeit lernten sie die Strömungen, die Riffe des Aquariums und die Lage der großen zentralen Kuppel kennen, von der aus die Besucher sie beobachtet können. Sie wurden zu den Königinnen des Aquariums und machten es sich gemütlich. Das Team ist stolz auf die erfolgreiche Anpassung der beiden Exemplare und fühlt sie seit ihrer Ankunft als Teil der großen Poema del Mar-Familie.

Pluma und Suerte sind ein weiterer Beweis für die Bedeutung von Zoos und Aquarien für die Erhaltung der Natur. Ohne Zoos und Aquarien gäbe es keine Infrastrukturen für die Unterbringung der verschiedenen Tierarten, kein Fachpersonal für die Fütterung und Pflege der Tiere und keine Fachleute mit den notwendigen tierärztlichen Kenntnissen, um sie lebenslang zu versorgen. Die Existenz von Zoos und Aquarien ist also für alle Wildtiere, die immer mehr vom Menschen verursachten Bedrohungen ausgesetzt sind, eine weitere Alternative für ihr Überleben. ■

+ info

Eine große Ehrung für den Fuertes-Papagei

Eine Straße der LPF in Kolumbien

Juan Carlos Noreña zusammen mit Freiwilligen und Unterstützern des Projekts. Foto: J.C.Noreña/FVS

In Santa Rosa de Cabal, Departement Risaralda, Kolumbien, gibt es eine Straße, die in den letzten Jahren von den Bürgern als Straße der Stiftung bezeichnet wurde.

Und das alles dank der Erhaltungsmaßnahmen, die die Loro Parque Fundación in Zusammenarbeit mit Fundación Vida Silvestre in Kolumbien zugunsten einer der seltensten Papageienarten der Welt, dem Fuertes-Papagei, durchgeführt hat.

An dieser Straße wurden spektakuläre Wandgemälde angebracht, die die vom Aussterben bedrohten Papageien des Landes darstellen. Für diese hat Loro Parque Fundación in den letzten Jahren mehr als 3 Millionen Dollar bereitgestellt, um sie vor dem drohenden Aussterben zu bewahren.

Dies ist eine der beiden letzten Arten, die dank der LPF vor dem Aussterben gerettet werden konnten.

Die Anerkennung der Behörden für diesen enormen Einsatz für die Natur wurde durch die Benennung der Straße und die Beschreibung der Umweltmaßnahmen der beiden Gründungsinstitutionen auf Spanisch und Englisch umgesetzt.

Der bürokratische Prozess zur Benennung der Straße begann im Jahr 2019, und als die Straße einige Jahre später benannt wurde, war die Art auf der internationalen Roten Liste der bedrohten Arten bereits von "kritisch gefährdet" auf "gefährdet" hochgestuft worden.

Der Name der Loro Parque Fundación als internationale Naturschutzorganisation wird somit für immer in der Geschichte der Stadt auf der Straßenkarte des Landes bleiben.

Und da dieses Projekt von so großer nationaler Bedeutung ist, da es ein unbestrittenes Modell für den Schutz der Artenvielfalt in der ganzen Welt darstellt, wurde auch eine Verordnung des Departements erlassen, die die Gemeinde Risaralda zu einem Modell für den Schutz der Artenvielfalt in der Welt macht. ■

+ info

LPF rettet Haifische auf den Kanaren

Falscher Hundshai (*Galeorhynus galeus*)

Haie sind eine faszinierende, aber oft gefürchtete und sogar gehasste Tiergruppe. Diese Tiere sind von großer ökologischer Bedeutung und tragen wesentlich zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts in den marinen Ökosystemen bei. Haie sind Spitzenprädatoren, was bedeutet, dass sie an der Spitze der Nahrungskette stehen. Als solche tragen sie dazu bei, die Population anderer Meerestiere zu kontrollieren und das Gleichgewicht der Ökosysteme zu erhalten.

Das Verschwinden der Haie hätte schwerwiegende Folgen für die Ozeane und ihre Fähigkeit, wichtige Ressourcen und Dienstleistungen wie saubere Luft und sauberes Wasser sowie eine nachhaltige Fischerei bereitzustellen.

Neben ihrer ökologischen Bedeutung sind Haie auch eine wichtige wirtschaftliche Einnahmequelle für Küstengemeinden auf der ganzen Welt, etwa durch Tauchtourismus und Ökotourismus. Daher ist der Schutz der Haie nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Wirtschaft und das menschliche Wohlergehen wichtig. Viele Haiarten sind jedoch aufgrund von Überfischung, Lebensraumverlust und Verschmutzung gefährdet.

Dies gilt auch für den „Falschen" Hundshai (*Galeorhinus galeus*), einen Hai, der in der Vergangenheit sowohl als Hauptziel als auch als Beifang in der industriellen und handwerklichen Fischerei sowie in der Sportfischerei auf der ganzen Welt gefangen wurde. Er wird in der Regel wegen seines Fleisches, seiner Flossen und seines Lebertrans gefangen. Wenn er freigelassen wird, weil er versehentlich gefangen wurde, variiert die Sterblichkeit je nach verwendetem Fanggerät, wobei die Mortalität bei Kiemennetzen zwischen 2 und 73 % und bei Langleinen bei 0 % liegt. In einigen Fischereien im Nordostatlantik wird er als Beifang gefangen und zurückgeworfen, während er in anderen Fischereien eine wichtige Zielart für die Freizeitfischerei ist.

▲ Geografischer Geltungsbereich

Seit 2019 empfiehlt der Internationale Rat für Meeresforschung (ICES), die Anlandungen auf 376 Tonnen pro Jahr zu begrenzen. Die Anlandedaten sind in der Regel unvollständig, da einige in aggregierten Kategorien gemeldet werden, die wahllos mehrere ähnlich aussehende Haiarten umfassen. ***Die Rote Liste der IUCN stuft ihn als kritisch gefährdet ein und empfiehlt Forschung und Überwachung vor Ort.***

Die Umsetzung eines Aktionsplans zur Erholung des Hais und die Identifizierung von Schutzgebieten im größten Teil des Verbreitungsgebiets ist jetzt eine Priorität und gehört zu den Zielen des neuen Teilprojekts, das LPF 2023 im Rahmen der CanBIO+-Aktivitäten startet.

Mehrere Haiarten werden auf den Kanarischen Inseln unter dem Namen Hundshai vermarktet, in einigen Fällen auch ähnliche und weitaus häufigere Arten wie die Glatthaie (*Gattung Mustelus*). Leider werden auch seltenere und sogar vom Aussterben bedrohte Arten wie der *Galeorhinus galeus* vermarktet. Aus diesem Grund sind ihre Bestände in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet stetig zurückgegangen (um mehr als 80 %). Aus diesem Grund ist er in den letzten zehn Jahren in die Kategorie der am stärksten bedrohten Tiere der Roten Liste der IUCN aufgestiegen.

In diesem ersten Jahr werden Forscher der Universität von Las Palmas de Gran Canaria eine Sondierungsaktion durchführen. ***Durch Forschungsarbeiten in Zusammenarbeit mit Berufsfischern soll das Vorkommen des Hais ermittelt werden, um eine mögliche Markierungsstrategie mit akustischen und visuellen Geräten festzulegen, die Daten über die Verbreitung des Hais liefert und die Grundlage für künftige Arbeiten zur Schätzung der Bestandsgröße bilden kann.***

Die Entwicklung von Projekten dieser Art ist von entscheidender Bedeutung für den Schutz dieser Tiere, die Beschränkung ihrer Befischung auf ein nachhaltiges Maß und die Förderung der Aufklärung und des Bewusstseins für ihre Bedeutung in den marinen Ökosystemen. ■

+ info

LPF finanziert seit 8 Jahren die Säuberung der kanarischen Küste mit PROMEMAR

3200 kg Unterwassermüll beseitigt

Das PROMEMAR-Team und die Freiwilligen, die an der Säuberungsaktion teilgenommen haben, posieren mit dem Müll, der vom Grund des Hafens von Puerto de la Cruz gesammelt wurde. Foto: PROMEMAR/LPF

Die Organisation PROMEMAR hat mit Unterstützung der Loro Parque Fundación eine Unterwasser- und Küstensäuberungsaktion in Puerto de la Cruz im Rahmen seines ***Projekts "Für einen nachhaltigeren Ozean" durchgeführt. Dabei wurden 75 kg Müll gesammelt, was einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu den fast 1000 kg Müll darstellt, die bei den beiden Aufräumaktionen zwischen 2015 und 2016 entfernt wurden.***

Dieser Rückgang der gesammelten Abfälle ist ein positives Zeichen dafür, dass die Sensibilisierungskampagnen und die Maßnahmen zur Abfallverringerung in der Gesellschaft Wirkung zeigen. Es bleibt jedoch noch viel zu tun, um die biologische Vielfalt der Meere zu schützen und die Umweltauswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Küstenökosysteme zu verringern.

Es ist wichtig zu betonen, dass Unterwassersäuberungen eine kontinuierliche Aktivität und keine einmalige Maßnahme sein sollte. ***In den letzten 8 Jahren wurden im Hafen von Puerto de la Cruz fast 3.200 Kilo Müll entfernt.*** Diese Tatsache zeigt, wie wichtig es ist, die Gesundheit der Meeresökosysteme zu erhalten und die biologische Vielfalt der Meere langfristig zu schützen. Neben der Unterwasserreinigung ist es entscheidend, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um die Menge des ins Meer gelangenden Mülls zu verringern. Dazu gehören die Reduzierung der Verwendung von Einwegplastik, die Verbesserung der Abfallwirtschaft und die Förderung nachhaltiger Praktiken im Tourismus.

In diesem Sinne ist ***die Arbeit von Organisationen wie der Loro Parque Fundación von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung der Artenvielfalt im Meer.*** Diese Organisation hat ein außergewöhnliches Engagement für den Schutz von Meeresarten und -lebensräumen bewiesen und zahlreiche Projekte auf der ganzen Welt durchgeführt, um dieses Ziel zu erreichen. Neben den oben genannten Projekten hat die Loro Parque Fundación an der Wiederansiedlung von Meeresschildkröten in ihrem natürlichen Lebensraum mitgewirkt, wissenschaftliche Forschungen über das Leben im Meer finanziert und die Aufklärung und das Bewusstsein für die Bedeutung des Schutzes der Meeresökosysteme gefördert.

Die Taucher bereiten sich auf die Säuberungsaktion vor Foto: PROMEMAR/LPF

Auf lokaler Ebene hat die Loro Parque Fundación an mehreren Kampagnen zur Strandsäuberung teilgenommen und eng mit den lokalen Behörden und anderen Organisationen zusammengearbeitet, um die Umweltauswirkungen des Tourismus in dem Gebiet zu verringern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Unterwassersäuberung eine wichtige Maßnahme ist, um die biologische Vielfalt im Meer zu schützen und die Gesundheit der Küstenökosysteme zu erhalten. Der Rückgang der in Puerto de la Cruz gesammelten Müllmenge im Vergleich zu den Vorjahren ist ein positives Zeichen dafür, dass das Bewusstsein und die Präventionsmaßnahmen in der Gesellschaft Wirkung zeigen.

Es ist jedoch wichtig, daran zu denken, dass die Unterwassersäuberung eine ständige Aufgabe und keine einmalige Aktion sein sollte und vorbeugende Maßnahmen notwendig sind um die Menge des ins Meer gelangenden Mülls zu verringern. ■

Kanarischer Tierschutz in der Primetime

Ganz Deutschland konnte sich ein Bild von den sensationellen Tierschutzaktionen machen, die auf unserem Archipel durchgeführt werden

Augenblicke vor der Auswilderung von zwei Unechten Karettschildkröten auf Gran Canaria: (von links nach rechts) der Tierarzt von Poema del Mar, Ángel Curros, der bekannte deutsche Biologe Matthias Reinschmidt, der Präsident von Poema del Mar, Christoph Kiessling, der Direktor der Loro Parque Fundación, Javier Almunia, der bekannte deutsche Fernsehmoderator Frank Elstner und der Biologe und Tierarzt des Bezirkamts (Cabildo) von Gran Canaria, Pascual Calabuig. Foto: LPF

Aus Deutschland besuchte uns einer der bekanntesten deutschen Moderatoren, Frank Elstner, der seit einigen Jahren die Dokumentationsreihe "Elstners Reisen: Retter der Meerestiere" präsentiert. Bei dieser Gelegenheit drehten sie zusammen mit dem ebenfalls bekannten Biologen Matthias Reinschmidt mehrere Folgen über ihren Besuch auf den Kanarischen Inseln. Sie zeigen verschiedene Natur- und Artenschutzprojekte, bei denen der Loro Parque und die Loro Parque Fundación eine führende Rolle spielen.

Zur besten Sendezeit kam ganz Deutschland in den Genuss von internationalen Projekten von den Kanarischen Inseln, wie zum Beispiel dem Lear-Ara-Projekt.

Hier haben der bekannte deutsche Moderator und die Biologen Matthias Reinschmidt und Rafael Zamora seit 2006 eine gemeinsame Forschungs- und Verbreitungsarbeit mit dieser Art entwickelt und nun, 17 Jahre später, vor der Kamera den sensationellen Erfolg dieses Projektes erzählt, bei dem in Teneriffa geborene und ausgewilderte Aras in Brasilien erfolgreich brüten.

Die Projektion der guten Tierpflege auf den Kanarischen Inseln und die Veranschaulichung der durchgeführten Projekte zum Schutz der Natur sind in Deutschland sehr gut aufgenommen worden. Die Fernsehserie umfasst Episoden mit Haien auf den Bahamas oder mit Orang-Utans in Indonesien und schließt den Besuch auf den Inseln mit der Schutzarbeit an verschiedenen Tieren zu Land und zu Wasser ab.

Eine Umwelt- und Tourismuswerbung auf hohem Niveau mit rekordverdächtigen Einschaltquoten. ■

Die Biologen Rafael Zamora und Matthias Reinschmidt präsentierten den 41. Lear-Ara, der in der LPF geboren wurde. Foto: LPF

Tierarzt Pascual Calabuig zeigte sein großes Können bei der Rettung der kanarischen Fauna. Foto: LPF

Moderator Frank Elstner erlebt live die Heilung einer auf Gran Canaria endemischen Eidechse. Foto: LPF

+ info

Kanarische Forschung über Papageien und Delfine in Atlanta/USA

+ info

Im vergangenen März präsentierte die Forscherin Sara Torres in Zusammenarbeit mit dem Loro Parque und der Loro Parque Fundación erfolgreich ein Poster auf der Jahreskonferenz der IMATA (International Marine Animal Trainers Association), die dieses Jahr in Atlanta in den Vereinigten Staaten stattfand.

Das Poster befasst sich mit der von ihr durchgeführten Studie über die Fähigkeit bestimmter Tiere, Befehle zu wiederholen und damit zu zeigen, dass sie sich an ihre eigenen Handlungen erinnern. Dazu arbeitete sie unter anderem mit den Blaulatzaras der Loro Parque Fundación, mit denen sie am Max-Planck-Institut in der Loro Parque Animal Embassy an fortgeschrittener Kognitionsforschung arbeitet, sowie mit den Delfinen des Zoos.

Die auf einer einzigen Ebene zusammengefasste wissenschaftliche Ausstellung erfordert pädagogisches Geschick und eine wissenschaftliche Synthese, damit das Publikum die Entwicklung der angewandten Wissenschaft begreifen kann. Die gute Resonanz dieser Präsentation spiegelt die wichtigen wissenschaftlichen Fortschritte wider, die dank der zoologischen Zentren als Säulen der Spitzenforschung erzielt wurden. Die in den letzten Jahrzehnten erzielten Ergebnisse haben weitreichende positive Auswirkungen auf die Pflege und den Schutz von Tieren. ■

Links: Sara Torres neben dem vorgestellten Poster. Oben: Moment des Kongresses in Atlanta. Foto:S. Torres / LPF

LPF unterstützt Biologiestudenten

Wie jedes Jahr beteiligt sich die Loro Parque Fundación an der Organisation des Biologiestudentenkongresses an der Universität von La Laguna. Dieser Kongress ist eine großartige Gelegenheit für Studenten, den Austausch von Wissen durch mündliche Präsentationen, Poster und Naturfotografien zu erleben, die zwei Tage lang wie auf einem wissenschaftlichen Kongress präsentiert werden.

Ein wissenschaftlicher Ausschuss, der sich aus Professoren des Biologiestudiums zusammensetzt, wählt die besten Arbeiten der Studenten aus, die dann prämiert werden und die von der Loro Parque Fundación zur Verfügung gestellten Preise erhalten.

Auf diese Weise möchte die Loro Parque Fundación wissenschaftliche Berufe unter den Biologiestudenten fördern und mit einer Veranstaltung zusammenarbeiten, bei der die Studenten die Hauptakteure sind.

Die Organisatoren der Biologiestudentenkonferenz mit den Rednern und Autoren der Siegerposter: Molaye Mohamed-Ahid Nuez und Adam Khan. Sheila García de Pero-Sanz und Kendra Borges Afonso. Preis für ökologische Umstellung und Innovation: Raúl Luis Afonso Dorta und Pedro Aurelio Sánchez Hernández Abad. Preis für die beste Fotografie: David Chong Pérez. Foto: LPF

Bei dieser Konferenz sprach eine Gruppe junger Redner über so unterschiedliche Themen wie die Rolle der Haie in den Ozeanen, die Struktur von Spinnennetzen, die Bedeutung der Zellforschung bei der Alzheimer-Krankheit oder die faszinierenden Fische, die in den Ökosystemen der kanarischen Gewässer leben.

Die Loro Parque Fundación schätzt das Engagement für die kanarische wissenschaftliche Gemeinschaft, die derzeit weltweit für die Qualität der Ausbildung an ihren Universitäten und für ihre Beteiligung an der Entwicklung der Forschung zur Erhaltung der Arten anerkannt ist. ■

National Geographic wählt ein Foto von LPF

als das beste Papageienfoto des Jahrhunderts

An der Spitze der 100 besten Fotos des Jahrhunderts steht ein Schnappschuss, der im Loro Parque Fundación von dem renommierten amerikanischen Fotografen Joel Sartore aufgenommen wurde. Er hat insgesamt ***13.677 Tierarten*** aus der ganzen Welt für das Projekt Photo Ark fotografiert, ein Pionierwerk, das die biologische Vielfalt des Planeten zeigen und das Bewusstsein für die Bedrohungen der Tiere schärfen soll.

Eines seiner Fotos, das einen Edwards-Feigenpapageien *(Psittaculirostris edwardsii)* ***im Loro Parque, dem größten lebenden genetischen Reservat für Papageien der Welt, zeigt, wurde von National Geographic zu einem der 100 besten Fotos des Jahrhunderts gewählt.***

Der renommierte Fotograf hat bis heute rund 44.000 Fotos zum Schutz der biologischen Vielfalt auf dem Planeten Erde aufgenommen. Er ist sich bewusst, dass diese wichtige Arbeit nur dank spezialisierter zoologischer Einrichtungen geleistet werden kann.

Etwa 25.000 Arten stehen in menschlicher Obhut, und Sartore konnte bisher 13.677 davon in seinen mehr als 44.000 Bildern und Videos porträtieren, die er in Zoos, Aquarien und Reservaten auf der ganzen Welt aufgenommen hat, z.B. in Spanien, Neuseeland, Vietnam und Uganda.

Diese Arbeit "ermöglicht es uns, die Arten besser kennenzulernen, Bilder zur Verfügung zu haben, die in der Natur nur sehr schwer im Detail wiedergegeben werden können, und eine Methode zu haben, die langfristig auch der Wissenschaft dient" so Sartore, die diese Informationen benötigt, um das Aussehen der am stärksten gefährdeten Arten genau zu erfassen. Viele von ihnen werden für die Wissenschaft durch Taxidermie in Museen dargestellt und sind weit davon entfernt, ein wahres Abbild der Tiere zu sein.

In diesem Sinne unterstreicht der Loro Parque als Tierbotschaft die Notwendigkeit, das Bewusstsein für die Bedrohungen zu schärfen, denen die Tiere angesichts der Klimakrise und des sechsten Massensterbens ausgesetzt sind, das durch das Wachstum der Bevölkerung beschleunigt wird, das im Jahr 2022 8 Milliarden Menschen erreichte.

Die Tatsache, dass dieses Foto in der kanarischen Stiftung aufgenommen wurde, hat einen hohen Erhaltungswert, da es einmal mehr die Bedeutung des Artenschutzes in anerkannten Zoos als wirksames Instrument zur Erhaltung der Arten verdeutlicht.

Auf der Roten Liste der International Union for Conservation of Nature (IUCN) sind derzeit ***mehr als 42.100 Arten vom Aussterben bedroht,*** darunter 41 % der Amphibien, 37 % der Haie und Rochen, 36 % der riffbildenden Korallen, 34 % der Nadelbäume, 27 % der Säugetiere und 13 % der Vögel.

Über Joel Sartore

Joel Sartore, preisgekrönter Fotograf, Autor und National Geographic Explorer of the Year 2018, schreibt regelmäßig für National Geographic und ist Eagle Scout. Im Laufe seiner Karriere hat er bedrohte Arten und Landschaften auf der ganzen Welt dokumentiert. Er ist auch der Gründer von Photo Ark, einem seit 25 Jahren bestehenden Fotokatalog, der sich für die Rettung von Arten und ihren Lebensräumen einsetzt.

Gesichtsgefieder eines Edwards-Feigenpapageis im Loro Parque Fundación.
Foto: Joel Sartore / PHOTOARK auf LPF

Gemeinsam mit den Wissenschaftlern der Loro Parque Fundación setzt er seine Arbeit fort, um weitere Arten in diesen wichtigen globalen Artenkatalog aufzunehmen.

"Ich war in mehr als 700 Zoos und Naturschutzgebieten auf der ganzen Welt, um dieses Projekt zu entwickeln, aber ich habe nur wenige Einrichtungen gefunden, die mit Loro Parque mithalten können", *erklärt Joel Sartore.*

Die Zuchtstation des Loro Parque ist riesig, erstklassig und wird von Menschen geführt, denen die Sache sehr am Herzen liegt. Sie wissen, wie wichtig es ist, nicht nur seltene Vögel zu retten, sondern auch die Öffentlichkeit darüber aufzuklären, dass die Natur es wert ist, gerettet zu werden - und dass dafür noch Zeit ist.

"Wenn wir andere Arten retten, retten wir eigentlich uns selbst." ■

+ info

LORO PARQUE
FUNDACIÓN
WE CARE

Lasst uns den Naturschatz der Kanarischen Inseln schützen!

*Gestreifter Adlerrochen
Aetomylaeus bovinus
Kanarische Inseln

*Engelhai
Squatina squatina
Kanarische Inseln

*Bogenstirn-Hammerhai
Sphyna lewini
Kanarische Inseln

***Es gibt 101 vom Aussterben bedrohte kanarische Arten, und es liegt in unserer Verantwortung, sie für künftige Generationen zu erhalten.**

*Chuchanga Samarines
Hemicycla plicaria
Teneriffa

*Chuchanga de Arinaga
Theba arinagae
Gran Canaria

*Cigarrón Palo Gomero
Acrostira bellamyi
La Gomera

*La Palma Lotus vine
Lotus pyranthus
La Palma

VERSELE-LAGA · LORO PARQUE ANIMAL EMBASSY · Adecco · METZLER · ABAXIS · ZOO VEREIN NUPPERTAL E.V. · AMERICAN HUMANE FIRST TO SERVE · BBVA · COMPAÑIA CERVECERA DE CANARIAS, S.A. · ahembo · Kalise · Banca March